

Zeitschrift: Eidgenössische Sängerschaft = Revue de la Société fédérale de chant
Herausgeber: Eidgenössischer Sängerverein
Band: 35 (1971)
Heft: 1

Rubrik: Vereinigung Schweizerischer Chorverbände : Konferenz in Olten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den «taktvollen» Premierminister nicht entgehen zu lassen. Mit seinem silbrig glänzenden Haar und dem schwungvoll gehandhabten Taktstock wirkte Heath, der selber Orgel spielt, wie der Dirigent eines Symphonieorchesters.

Diese Nummer erscheint in erhöhter Auflage. Weitere Exemplare können bei der Administration bezogen werden.



Vereinigung
Schweizerischer Chorverbände

Konferenz in Olten

Am 31. Oktober 1970 fand in Olten eine ganztägige Konferenz der Verbandspräsidenten und Verbandsdirektoren der VSC statt, die einen sehr erfreulichen Besuch aufwies. Die Tagung diente vor allem der Orientierung der Leiter der angeschlossenen Verbände über die Pläne zur Förderung der schweizerischen Schulmusik. Über das weit-schichtige Thema sprachen in vortrefflichen Kurzreferaten die Herren Musikdirektoren Hans Erismann, Zürich, Prof. Edwin Villiger, Schaffhausen, Jean-Jacques Rabin, Lausanne, wobei die vom französischen Sekretär Henri Berthet verfaßten Übersetzungen in Französisch bzw. Deutsch nach jedem Referat zur Verlesung kamen. Die Referate sind vollinhaltlich in der vorliegenden Nummer der Eidgenössischen Sängerschaft enthalten. In der anschließenden Diskussion, die nach dem Mittagessen weitergeführt wurde, gab Herr Max Diethelm, Präsident des ESV und der Schweizerischen Kommission zur Förderung der Schulmusik, noch sehr wertvolle Erläuterungen und Ergänzungen zum behandelten Thema. Zum Schluß der sehr angeregt verlaufenden Tagung orientierte der Vorsitzende Alfred Seiler noch über einige verbandsinterne Angelegenheiten. Er dankte dem Verband Walliser Gesangsvereine, dem Kantonalverband Luzerner Gesangsvereine und dem St. Gallischen Kantonalgesangsverein für die vorbildliche Weise, in welcher diese Verbände an ihren Kantonalgesangsfesten Jugendchorkonzerte durchführten, ebenso trat auch am schweizerischen Gesangsfest Gemischter Chöre ein Jugendchor auf. Der Vorsitzende richtete dabei die dringende Bitte an alle Verbände, welche im Jahr 1971 ein Kantonalgesangsfest durchführen, das Jugendchorsingen in ihr Programm einzubauen. Der Eidgenössische

Singsonntag 1971 fällt auf den 2. Mai. Der Bernische Kantonalgesangsverein übernahm erfreulicherweise die Aufgabe, die Darbietungen am Radio zum Singsonntag 1971 mit bernischen Chören zu bestreiten.

Die Tagungsteilnehmer wurden letztlich noch mit der Tatsache vertraut gemacht, daß eine künftige Erhöhung der äußerst bescheidenen Verbandsbeiträge nicht zu umgehen ist, wenn die VSC ihrer Aufgabe auch in Zukunft gerecht werden soll.

Aus den Konzertsälen

Opernkonzert des Stadsängersvereins Winterthur

Mit einem sehr geschickt aufgebauten Programm trat der Stadsängersverein Winterthur in einem Opernkonzert an die Öffentlichkeit. Der junge Dirigent Etienne Krähenbühl hat sich dabei als versierter, zielsicherer Chorleiter bestens bewährt.

Zu Beginn hatte er freilich noch das Orchester allein vor sich: Die schöne Eingangsgruppe war Mozarts «Zauberflöte» entnommen und begann mit der Ouvertüre. Dann erklang der zauberhafte Morgengesang «Bald prangt», vom Damenchor beschwingt und mit schöner Lockerheit gesungen, ihm folgte der feierliche Priesterchor «O Isis und Osiris», in welchem die Stadsänger eine reichhaltige Skala an Klangintensitäten entfalteten. Hier wie auch gelegentlich später im Verlauf des Konzertes empfand man gewisse Fortstellen ein wenig hart oder aber allzu plötzlich aufspringend.

Der Solist des Abends, Fritz Peter, trat nun für die berühmte Taminoarie «Dies Bildnis ist bezaubernd schön» an: Als echter Heldentenor holte er aus seiner schönen und kraftvollen Stimme jeden möglichen Effekt. Und endlich schlossen sich beide Chöre zusammen für den majestätisch-festlichen, wenn auch relativ kurzen Chor «Wenn Tugend und Gerechtigkeit», der die prachtvolle Mozartgruppe auf edle Weise krönte.

Etienne Krähenbühl brachte nun die Coriolan-Ouverture von Beethoven zu Gehör; freier als zu Beginn, wußte er das düsterheldische Stück packend, mit gut angewandtem Pathos, in den Tempi beherrscht zu realisieren. Das Winterthurer Stadtorchester arbeitete ihm dabei vorzüglich in die Hand.

Aus «Fidelio» folgte der Chor der Gefangenen, sehr lebendig gestaltet, ursprünglich in der Freude des anfänglichen Freiheitsge-